

Region

Kleinere Auswahl im Brotregal

Region Das schlechte Sommerwetter hatte eine schlechte Dinkelernte zur Folge. Deshalb fehlen in den Bäckereien und den Grossverteilern bisweilen Dinkelprodukte.

Andreas Leisi

Wer in der vergangenen Woche in der Ustermer Bäckereifiliale Hausammann ein Dinkelbrot kaufen wollte, wurde enttäuscht. «Wir haben momentan kein Dinkelbrot», bedauerte die Verkäuferin. Aufgrund der schlechten diesjährigen Ernte sei ein Lieferengpass entstanden. «Anscheinend ist die Ernte um fast 50 Prozent eingebrochen.»

Damit schlägt die Mitteilung der Schweizer Interessengemeinschaft (IG) Dinkel vom Sommer erstmals auf die Konsumenten durch. «Das niederschlagsreiche Wetter, teilweise kombiniert mit starken Hagelschlägen, führte schweizweit zu hohen Ernteverlusten von Urdinkel von durchschnittlich 40 Prozent», liess die IG verlauten.

Dabei ist «Urdinkel» keine Getreidesorte, sondern eine Markenbezeichnung für Produkte mit den Sorten Oberkulmer Rotkorn und Ostro. Dinkelbrote bestehen heute aus diversen weiteren sogenannten reinen Dinkelsorten und Kreuzsorten mit Weizen oder anderen Getreidearten.

Bedarf momentan gesichert

Zwei andere Oberländer Bäckereien haben aktuell weiterhin Dinkelbrote im Angebot. Steiner-Beck hat sich seinen Dinkelbedarf momentan gesichert, so die Marketingverantwortliche Francesca Decurtins. «Wir werden bis auf Weiteres von unserem Lieferanten versorgt.» Die schwache Ernte könne jedoch den gesamten Bedarf im kommenden Jahr sicher nicht decken,



Dinkelbrote sind beliebt: Aufgrund ausfallender Ernten sind Brote dieser Sorte aber nicht immer verfügbar. Foto: Jutta Zeisset (Pixabay)

so Decurtins weiter. Zumal die Nachfrage nach Dinkelprodukten in den letzten Jahren extrem gestiegen sei. «Nicht nur im Brotbereich, sondern beispielsweise auch bei Süsseem oder Pasta ist die Nachfrage gross», erklärt die Marketingverantwortliche weiter.

Bei der Ustermer Sundaram-Bäckstube, die sich gemäss Bäcker und Geschäftsführer Thomas Wiesmann auf zusatzfreie Schweizer Bio-Dinkelprodukte spezialisiert hat, sind diverse Dinkelbrote nach wie vor gut verfügbar. «Wir haben mit einem Mönchaltorfer Bauern einen fi-

xen Abnahmevertrag, übernehmen seine ganze Produktion und pflegen mit der verarbeitenden Mühle Oberembrach eine langjährige, gute Zusammenarbeit», so Wiesmann. Dadurch sei die Lieferkette kurz und damit weniger stör anfällig, so der Geschäftsführer.

Auch bei den Grossverteilern ist die Versorgung von Dinkelrohware Thema: «Die Verfügbarkeit für Dinkel aus Schweizer Anbau ist sehr begrenzt», so Cristina Maurer, Mediensprecherin der Migros. Dies bei steigender Nachfrage. «Die Nachfrage nach Dinkel hat in den letzten Jahren zugenommen. Der Absatz von Dinkelprodukten in den Bereichen Pasta, Cerealien und Dauerbackwaren entwickelt sich mit steigender Tendenz», so Maurer weiter.

Suche nach Lieferanten

Bei Coop kann man gemäss Mediensprecher Patrick Häfliger noch nicht sagen, in welchem Ausmass und auf welche Produkte sich die magere Dinkelernte auswirke. Coop setzt bei seinen Dinkelprodukten auf Schweizer Bio-Dinkel und ergänzt bei Bedarf mit Dinkel aus dem nahen Ausland, so Häfliger. Die Nachfrage ist auch bei Coop gestiegen: «Wir bauen unser Angebot an Dinkelbrot, -mehl, -teigwaren, -müesli und -guetsli stetig aus», so der Coop-Medien-sprecher.

Ende vergangener Woche waren auch beim Hausammann wieder Dinkelbrote im Angebot. Man habe kurzfristig einen anderen Lieferanten gefunden, so das Hausammann-Personal.

Covid- und Energiegesetz: Widerstand im Tösstal

Region Das Tösstal und einige Hinwiler Gemeinden stimmten nicht wie die Mehrheit.

Die Abstimmung über das Covid-Gesetz gab im Vorfeld des gestrigen Abstimmungssonntags mit Abstand am meisten zu reden. Die Gegner des Gesetzes aus dem Umfeld der Massnahmenkritiker mobilisierten stark. Beispielsweise mit Fackelzügen in den Gemeinden Hinwil und Pfäffikon. Dennoch reichte es schweizweit am Sonntag am Ende zu einem deutlichen Ja von über 60 Prozent zu diesem Gesetz.

Hohe Stimmbeteiligung

In der Region dagegen war die Zustimmung weniger deutlich. Besonders im Tösstal zeigt sich eine zum Teil deutliche Ablehnung des Gesetzes. Am deutlichsten war das Verdikt in Fischenthal mit 63,26 Prozent der Stimmen – dies bei einer Stimmbeteiligung von über 70 Prozent. Auch in Bauma, Wila, Turbenthal und Schlatt lag die Ablehnung bei deutlich über 50 Prozent. Knapper beziehungsweise hauchdünn war die Sache in Bärenswil mit 51,38 Prozent und in Wald mit 50,34 Prozent der Stimmen.

Die restlichen Gemeinden in der Region stimmten gestern deutlich für das Covid-Gesetz. Auch wenn es im Bezirk Hinwil in einigen Gemeinden nur für etwas mehr als 50 Prozent reichte, zeigt sich in den Bezirken Pfäffikon und besonders im Bezirk Uster ein deutliches Bild: Viele Gemeinden erreichen einen Ja-Stimmen-Anteil von um die 60 bis 70 Prozent.

In der Gemeinde Pfäffikon beispielsweise nahm man das Covid-Gesetz mit über 60 Pro-

zent, in Uster mit fast 68 Prozent noch deutlicher an. Die Stimmbeteiligung lag in der Region bei über 60 Prozent.

Pflegeinitiative: stets ein Ja

Klar war die Sache dagegen bei der Pflegeinitiative. Wie in der ganzen Schweiz gab es auch in der ganzen Region deutliche Ja-Stimmen-Anteile. In Fischenthal und in Maur war es mit um die 52 Prozent Zustimmung am engsten. In den urbaneren Gebieten wie Uster, Illnau-Effretikon oder Dübendorf gab es eine deutlichere Zustimmung von über 60 Prozent.

Dasselbe Bild wie bei der Pflegeinitiative – einfach mit umgekehrten Vorzeichen – zeigt sich bei der Justiz-Initiative. Die Vorlage wurde in der Region in allen Gemeinden deutlich ver-senkt.

Kleiner Graben

Bei der kantonalen Abstimmung zum Energiegesetz hat der Kanton Zürich gestern Sonntag deutlich Ja gesagt. In der Region zeigt sich jedoch wie beim Covid-Gesetz ein kleiner Graben: Fischenthal, Bärenswil und Bauma sagen deutlich Nein zum Energiegesetz. Hauchdünn Nein sagten die Gemeinden Wila, Wildberg und Hinwil mit jeweils lediglich 0,1 Prozent Unterschied.

Deutliche Zustimmung fand gestern Sonntag das Energiegesetz in den Gemeinden der Bezirke Pfäffikon und Uster mit zum Teil um die 60 Prozent Ja-Anteil.

Malte Aeberli

Schwerverletzter nach frontalem Zusammenstoss

Weisslingen Gegen 20 Uhr fuhr am Samstagabend laut Kantons-polizei ein 65-jähriger Mann mit einem Auto auf der Weisslingerstrasse Richtung Weisslingen. Zum selben Zeitpunkt war eine 35-jährige Automobilistin Richtung Kollbrunn unterwegs. Gemäss ersten Erkenntnissen geriet der Lenker des Personewagens aus zurzeit nicht bekannten Gründen, kurz vor der dem Ortsteil Weissenthal, auf die Gegen-fahrbahn, worauf es zur Frontalkollision zwischen den beiden Fahrzeugen kam.

Die Frau zog sich beim Unfall schwere Verletzungen zu und wurde nach der Erstversorgung durch ein Ambulanzteam mit einem Rettungswagen ins Spital gefahren. Der Autolenker zog sich leichte Verletzungen zu und wurde ebenfalls ins Spital gebracht. Bei beiden Unfallbeteiligten wurde durch die Staatsanwaltschaft eine Blut- und Urinprobe angeordnet. Die genaue Unfallursache ist unklar und wird durch die Kantons-polizei Zürich sowie durch die Staatsanwaltschaft See/Oberland untersucht.

Wegen des Unfalls musste die Weisslingerstrasse für rund drei Stunden gesperrt werden; die Feuerwehr richtete eine örtliche Umleitung ein. (zo)

Resultate der Abstimmungen

	KANTONALE VORLAGE			NATIONALE VORLAGEN								
	Energiegesetz			Pflegeinitiative			Justiz-Initiative			Covid-19-Gesetz		
	Ja	Ja-%	Nein	Ja	Ja-%	Nein	Ja	Ja-%	Nein	Ja	Ja-%	Nein
BEZIRK HINWIL												
Bärenswil	1204	46.4	1393	1577	57.5	1166	859	32.3	1797	1354	48.6	1431
Bubikon	2000	54.9	1646	2331	58.8	1634	1199	31.4	2621	2245	55.5	1798
Dürnten	1641	50.6	1602	1994	57.9	1448	973	29.0	2387	1964	55.6	1569
Fischenthal	454	37.0	772	673	52.8	602	323	26.0	918	478	36.7	823
Gossau	2417	51.4	2285	2897	57.2	2168	1476	30.5	3367	2742	53.9	2344
Grünlingen	939	53.0	833	1164	60.3	768	586	31.4	1282	1034	52.5	934
Hinwil	2522	49.8	2540	3227	58.8	2261	1726	32.7	3560	2987	53.8	2570
Rüti	2450	52.3	2232	3267	63.9	1850	1555	31.4	3404	2884	55.0	2362
Seegräben	429	58.9	300	466	60.1	310	266	35.7	480	453	57.5	335
Wald	2107	52.7	1891	2671	61.3	1690	1379	33.5	2732	2194	49.7	2224
Wetzikon	4929	55.6	3935	6023	61.9	3706	3046	32.7	6267	5674	57.3	4228
TOTAL BEZIRK HINWIL	21092	52.1	19429	26290	59.9	17603	13388	31.7	28815	24009	53.8	13615
BEZIRK PFÄFFIKON												
Bauma	988	42.8	1320	1424	57.8	1041	769	32.5	1598	1092	43.8	1402
Fehraltorf	1599	57.2	1195	1790	58.5	1271	964	32.6	1997	1887	60.1	1251
Hittnau	1064	54.7	880	1273	60.9	817	646	32.1	1368	1118	52.8	1001
Illnau-Effretikon	3874	58.6	2736	4471	63.6	2560	2214	32.7	4557	4372	61.0	2796
Lindau	1328	56.5	1024	1502	57.8	1095	784	31.5	1708	1614	61.0	1032
Pfäffikon	3176	59.7	2146	3707	63.1	2166	1895	33.6	3746	3613	60.6	2352
Russikon	1110	51.5	1046	1261	55.0	1033	656	29.4	1572	1360	58.0	986
Weisslingen	904	53.4	788	986	55.0	808	581	33.4	1160	1070	58.4	762
Wila	466	49.9	468	609	59.9	408	311	31.9	664	491	47.7	539
Wildberg	253	49.6	257	318	57.9	231	167	30.9	374	314	56.3	244
TOTAL BEZIRK PFÄFFIKON	14762	55.5	11860	17341	60.3	11430	8987	32.4	18744	16931	57.8	12365
BEZIRK USTER												
Dübendorf	5353	58.7	3764	6241	61.7	3872	3266	33.6	6449	6556	63.7	3738
Egg	2187	58.8	1531	2368	58.3	1696	1242	31.6	2691	2630	63.8	1493
Fällanden	1977	59.7	1337	2262	61.8	1396	1196	33.8	2347	2502	67.0	1230
Greifensee	1510	67.8	718	1461	61.1	929	747	32.1	1582	1652	68.4	763
Maur	2780	58.8	1949	2691	53.0	2389	1500	30.3	3457	3517	68.3	1635
Mönchaltorf	1092	59.3	749	1163	58.6	821	562	29.3	1357	1277	62.8	758
Schwerzenbach	1178	62.4	711	1246	61.5	780	684	35.3	1255	1333	65.3	708
Uster	8974	63.5	5161	9976	63.8	5655	4931	32.9	10072	10781	68.0	5082
Volketswil	3586	52.4	3256	4452	59.7	3006	2337	32.8	4793	4409	57.8	3214
Wangen-Brüttisellen	1473	52.2	1350	1777	57.2	1329	910	30.4	2083	1954	61.6	1217
TOTAL BEZIRK USTER	30110	59.5	20526	33637	60.6	21873	17375	32.5	36086	36611	64.9	19838
TOTAL KANTON ZÜRICH	359275	62.6	214331	388781	61.8	240672	198332	32.7	408911	422791	66.2	215917
TOTAL SCHWEIZ	-	-	-	2161080	60.9	1382977	1095174	31.9	2334980	2222373	62.0	1361284